

# Wendeplatz soll Wende bringen

## Bürgerversammlung: Die Mömlinger bewegen Verkehrsfragen – Große Projekte werden 2013 fertig, neue angepackt

**MÖMLINGEN.** 1000 Besucher waren es zwar nicht, wie Detlef Hann schätzte, und sie spendierten auch keine 16,20 Euro pro Nase, um das Hallenbad ruck-zuck zu sanieren. Dafür muss weiter gespart werden. Aber immerhin rund 300 Zuhörer zeigten am Dienstag bei der Bürgerversammlung in der Kulturhalle Interesse am Gemeindegeschehen, und nach dem Marathon-Bericht von Bürgermeister Siegfried Scholtka hatten einige sogar noch Mumm, Verkehrsfragen zu diskutieren.

### 36 Busse an Werktagen

Vor allem dem geplanten Buswendeplatz am Ortsausgang Richtung Pflaumheim galt ihr Augenmerk. Scholtka hatte Fleißarbeit geleistet und zusammengestellt, dass derzeit werktags 36, sonntags 15 und feiertags 13 Busse pro Tag Mömlingen ansteuern. Seit rund vier Jahren drehen die meisten eine Runde Bachstraße - Großostheimer-, Haupt-, Garten-, Bachstraße mit mindestens sechs Gefahrenpunkten und starker Belastung der Gartenstraßen-Anwohner, legte der Bürgermeister dar.

Die Kommune könnte in Absprache mit dem Staatlichen Bauamt am Ortsende an der Zufahrt zum Grüngutplatz mit einem Kostenaufwand von etwa 20000 Euro einen Wendeplatz für Omnibusse schaffen, die dann nur die Bachstraße und Großostheimer Straße benutzen müssten. Ein Provisorium wäre das, so Scholtka, bis eines Tages ein Verkehrskreisel gebaut werden kann. Der würde rund 300000 Euro kosten – und dafür fehlt der Gemeinde derzeit das Geld. Lediglich zwei Gefahrenpunkte hatte er bei dieser Lösung ausgemacht, sechs aber für den Ist-Zustand sowie für die Variante III, die ebenfalls zur Diskussion steht:

### Zahlen und Fakten: Gemeinde Mömlingen

**4911 Einwohner** hatte die Gemeinde am Novemberbeginn (14 weniger als zum Jahresende 2011), darunter **279 über 80-jährige** und 258 Personen aus 37 Nationalitätengemeinden. Die Zahl der **Geburten** – 2012 bisher **27** – liegt seit Jahren unter jener der **Sterbefälle** – bisher **33**. Bevölkerungszuwachs ist nach Meinung von Bürgermeister Siegfried Scholtka nur durch Zuzug zu erreichen.

Im Bemühen, Mömlingen für seine Bürger attraktiv zu gestalten, hat der Gemeinderat 2012 bisher in **22 Rats- und Ausschusssitzungen** 107 Tagesordnungspunkte behandelt. In den beiden Kindergärten werden **31 Krippenkinder** ab einem halben Jahr betreut sowie **135 Buben und Mädchen ab drei Jahren**. 13 Lehrkräfte unterrichten **156 Grundschüler**, 46 nutzen die Mittagspe-

Streckenführung Haupt-, Großostheimer-, Bachstraße. Am Montag werde der Gemeinderat über das Thema beraten, eventuell auch beschließen. Objektivität beim Vergleich der drei Möglichkeiten sprach Andrea Wolf dem Bürgermeister ab. Sie hatte herausgehört, dass er für die kostengünstige Lösung mit Wendeplatz ist, deren negative Punkte er nicht aufgezählt habe. Die müssten im Gemeinderat aber auf den Tisch; sie komme kontrollieren, wenn sie Zeit habe. Ihr Mann Klaus Peter Wolf befürchtet, dass es dauerhaft bei dem Provisorium bleiben könnte. Petra Hartmann sah Sicherheitsrisiken in der Haupt- und Großostheimer Straße, wo der Lkw-Verkehr stark zugenommen habe, seit die B 469 maßpflichtig ist. Das bestätigte unter Beifall Cornina Kaller für die Bachstraße: Wenn die Gemeinde junge Familien im Ortskern

treuung, 20 den Hort. Die Gemeinde beschäftigt 74 Bedienstete (46 in Teilzeit), davon sind aber nur zehn in der Verwaltung und sieben im Bahnhof tätig. Die **Personalkosten** liegen bei **2,1 Millionen Euro** im Jahr. **Zuschussbedarf** gab es 2011 bei folgenden Einrichtungen (in Euro je Einwohner): Hallenbad 23, Kultur- und Sporthalle 49, Grund- und Hauptschule 52, Bürgerhaus rund 5, Schlierhort rund 7, Kindertagesstätten 80, Krippen 3.

Der **Haushalt 2012** hat einen Umfang von **11,4 Millionen Euro**; gut eine Million freies Geld steht für Investitionen zur Verfügung, dennoch ist eine Kreditaufnahme von 650 000 Euro geplant. Der **Schuldenstand** Ende 2011 lag bei 6,5 Millionen Euro, das sind 1323 Euro je Einwohner; Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden (2010): 663 Euro. (B.S.)

halten wolle, müsse sie etwas dagegen tun.

Julius Stegmann warf in die Diskussion, ob Gewichtsbeschränkungen für durchfahrende Lastwagen etwas brächten? Burkard Stapf plädierte dafür, sofort den Kreisverkehr zu bauen, auch wenn der teuer sei. Er böte aber Sicherheit. Und Mario Babylon machte auf die Gefahren vor allem für Schulkinder an der Kreuzung Spessart-/Haupt-/Großostheimer Straße aufmerksam. Eine kleine Verkehrsinsel sei nicht genug, eine Ampel wäre besser.

Auch dafür gab es Beifall. Siegfried Scholtka erinnerte an Bedingungen, die fürs Installieren einer Ampel erfüllt sein müssen. Er will das Thema aber bei einem Ortstermin mit den Behörden wieder ansprechen. Was steht sonst noch an? Beim Schulumbau habe es Verzögerungen

gegeben, aber der Bürgermeister ist sich sicher, dass bis Ostern 2013 der zweite Bauabschnitt fertig ist. Gerade werden die Gebäude verputzt. Und bis August sollen dann auch Gymnastikraum und Turnhalle nacheinander hergerichtet sein. Die Renaturierung des Amorbachs mit begleitendem Radweg mache gute Fortschritte, ebenso dank des Einsatzes vieler Helfer die Freizeitanlage im Königswald, die am 11./12. Mai 2013 offiziell eröffnet werden soll. Gut voran geht's auch im Baugelbiet Holzberg: mit fleißigen rumänischen Arbeitern einer deutschen Firma, die sogar samstags schaffen. Noch vor Wintereinbruch würden die 2012 begonnenen Straßen asphaltiert, so Scholtka, das letzte Straßensegment werde dann bis Sommer 2013 fertig.

### Viel Platz zum Parken

Für den geplanten Dorfplatz auf der Fläche zwischen Kirche und Rathaus gebe es derzeit zwei Planungsvarianten; das Haus an der Kirchgasse habe wegen maroder Bausubstanz abgerissen werden müssen. Der Bürgermeister: Nun hätten Kirchgänger einen schönen freien Parkplatz.

Der große Platz vor der Sport- und Kulturhalle soll für Lkw gesperrt werden, um Anwohner vor Lärmbelästigungen zu bewahren. Denkbar ist laut Scholtka, dass es für Einheimische dennoch Berechtigungsscheine gibt. Auch in Sachen Energiegewinnung sind die Mömlinger aktiv. Auf der Höhe nahe dem Roten Kreuz in Richtung Oberrburg könnten zwei Windkraftanlagen errichtet werden. Dieses Projekt soll in einer Bürgergenossenschaft umgesetzt werden, bereits nächstes Jahr könnten die notwendigen Untersuchungen laufen und 2014 soll eventuell gebaut werden. *Barbara Schmidt*